

Thurgauer Berufsfachschul-Lehrpersonen- Konferenz

30. Jahrestagung

Montag, 11. November 2013

14.00 bis 18.30 Uhr

Casino Frauenfeld, Bahnhofplatz

Referent Herr Peter Hasler

„Der reaktive Tanz im Schulzimmer“



Abbildung: <http://www.peterhasler.ch/index.htm>, 12.09.13

Inhaltsübersicht

1. Begrüssung des Präsidenten TBK
2. Tagungsprogramm
3. Protokoll der Versammlung 2012
4. Jahresrechnung 2012 und Budget 2014
5. Ehrungen
6. Adressen

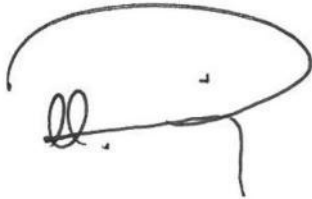
Begrüßung des Präsidenten

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Knill, sehr geehrte Gäste und Lehrpersonen

Es freut mich ausserordentlich, als TBK-Präsident, Sie zu unserer diesjährigen Jahrestagung im Casino Frauenfeld einzuladen.

Unsere Jahrestagung steht unter dem Motto „Der reaktive Tanz im Schulzimmer“. Herr Peter Hasler, lic. rer. pol., wird als ehemaliger Berufsschullehrer nicht nur zu diesem Thema referieren, sondern Sie auch zu aktiver Mitarbeit auffordern. Das Ziel ist es, das eigene Lernklima im Schulzimmer zu überdenken und Verbesserungsvorschläge zu erhalten.

Der TBK-Vorstand heisst Sie ganz herzlich an der Jahrestagung 2013 willkommen und freut sich auf Ihr Erscheinen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Konferenz in Frauenfeld.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, loopy initial 'M' followed by a horizontal line and a vertical stroke at the end.

Matthias Gehring, TBK-Präsident

**Thurgauer Berufsfachschullehrpersonen-Konferenz (TBK)
im Casino Frauenfeld, Bahnhofplatz, Montag, 11. November 2013, 14.00 - 18.30 Uhr**

Tagungsprogramm

Jahresversammlung TBK

14.00 – 14.45 Uhr

Konferenzgeschäfte

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzählenden
2. Protokoll vom 12. November 2012
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2012/Budget 2014
5. Aussichten, Ziele und Visionen des TBK
6. Rücktritte
7. Wahlen
8. Ehrungen
9. Umfragen

Pädagogischer Teil

Der pädagogische Teil ist für alle Lehrpersonen ab einem Anstellungsgrad von 40 % obligatorisch!

14.55 – 15.00 Uhr

Eröffnung (Herr M. Gehring)

15.00 – 15.10 Uhr

Grusswort Thurgauer Regierung (Frau M. Knill)

15.10 – 15.20 Uhr

Grusswort Bildung Thurgau (Frau A. Varenne)

„Der reaktive Tanz im Schulzimmer oder proaktiv und nachhaltig zum guten Lernklima!“

mit Referent Herrn Peter Hasler

15.20 – 16.05 Uhr

Schulische Konfliktdynamiken verstehen:
Das 3-Schichten-Modell

16.05 – 16.20 Uhr

Pause

16.20 – 17.05 Uhr

Klassenmanagement:
Führen - Grenzen - Disziplin - Intervention -
Motivation - Kommunikation

17.05 – 17.35 Uhr

Kompetenzen:
Klarheit - Konsequenz - Durchsetzung - Innere Haltung-
Wertschätzung - Ressourcen

17.35 – 18.00 Uhr

Frage- und Feedbackrunde

18.00 – 18.30 Uhr

Informationen aus dem ABB
(Herr U. Berger und Herr J. Mötteli)

ab 18.30 Uhr

Apéro

Als Arbeitsinstrument werden die Kursunterlagen allen Anwesenden zu Beginn der Veranstaltung abgegeben. Die Weiterbildung findet in Form einer Vortragsreihe mit aktiver Beteiligung der Zuhörerinnen und Zuhörer statt. Alle Teilnehmenden werden gebeten Schreibzeug mitzunehmen um die Kursunterlagen während den Vorträgen aktiv zu ergänzen.

Protokoll 2012

Protokoll der Jahresversammlung der TBK vom 12. November 2012

Ort: BBZ Weinfelden, Aula
Zeit: 16.00 bis 19.00 Uhr
Protokoll: Peter Brühlmann

Allgemeiner Teil:

Eröffnung/ Begrüssungen

Informationen aus dem DEK und ABB, Ueli Berger/ Dr. Paul Roth

Traktanden Konferenzgeschäfte:

1. Wahl der Stimmzählenden
2. Protokoll vom 16. November 2010
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Bildung Thurgau: Präsidentin Anne Varenne
5. Jahresrechnung 2010/ Budget 2012
6. Aussichten, Ziele und Visionen des TBK
7. Rücktritte
8. Wahlen
9. Ehrungen
10. Umfragen

Begrüssung durch Marita Leichtle

Im Namen der Geschäftsleitung vom Bildungszentrum Weinfelden (BBZ) heisst Marita Leichtle alle herzlich willkommen. Sie betont, dass sich alle Sitzungsteilnehmer absolut sicher fühlen könnten, habe doch gerade an diesem Tag eine Notfallübung am BBZ stattgefunden, die hervorragend geklappt habe. Ebenfalls fühle sie sich geehrt, von Bildung Thurgau (Anne Varenne) als Botschafterin von BTG bezeichnet zu werden.

Eröffnung/ Begrüssung

Matthias Gehring begrüsst Dr. Paul Roth, Generalsekretär DEK, Ueli Berger, ABB, Jürg Mötteli ABB, Anne Varenne, Präsidentin Bildung Thurgau, alle Mitglieder sowie die Rektoren.

Er bedankt sich, dass alle den Weg nach Weinfelden gefunden haben, und verspricht, dass die Zeit, die sich die Anwesenden genommen haben, gut investiert ist.

Matthias Gehring entschuldigt Frau Regierungsrätin Monika Knill und Rektor Hermann Grünig. Allen Rektoren dankt er für das Sponsoring des anschliessenden Apéros, zum dem alle Gäste herzlich eingeladen sind.

Informationen aus dem DEK und ABB, Ueli Berger / Dr. Paul Roth

Amtschef Ueli Berger informiert

Ueli Berger gratuliert allen Beteiligten der BBZ-Notfallübung für die gelungene Aktion, ganz speziellen Dank gebührt GBW-Rektor Herrn Willi Spring, der für die Übung verantwortlich war. Der Amtschef versichert allen Anwesenden, dass die Sicherheit der Lernenden, der Lehrkräfte und allen anderen im Schuldienst Tätigen dem Departement ein grosses Anliegen sei. Er kommentiert einige wichtige Arbeiten aus dem DEK des vergangenen Jahres:

Überarbeitung Rechtsgrundlagen Berufsbildungsgesetz

Ziel: Die Rechtsgrundlagen werden für alle anwendbar und verständlich überarbeitet. Im Oktober 2012 wurde ein erster Entwurf verfasst. Im 1. Quartal 2013 soll die Expertenarbeit abgeschlossen sein. Ab 2014 soll das neue Gesetz in Kraft treten.

Case Management

Ziele: Jugendliche mit einer Mehrfachbelastung erlangen einen Abschluss auf der Sekundarstufe 2. Bis jetzt haben 146 Jugendliche das Casemanagement in Anspruch genommen. Dies waren vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund. Ueli Berger ruft alle Lehrkräfte auf, dieses Casemanagement für bedürftige Jugendliche in Anspruch zu nehmen.

Eidgenössisches Weiterbildungsgesetz

Eine Arbeitsgruppe bereitet bis 2015 ein neues Weiterbildungsgesetz vor. Grundsätzlich gilt: Die Arbeitgeber sind aufgerufen ihre Mitarbeiter weiterzubilden. Der Staat verhält sich subsidiär.

Regierungsrichtlinien 2012-2016

Die Attraktivität der Berufsbildung wird mit der Pflege der Verbandpartnerschaft erhalten und ausgebaut.

Die Attraktivität der höheren Berufsbildung wird gesteigert.

Das 9. Schuljahr wird verstärkt auf die Bedürfnisse im Hinblick auf die Sek. 2 ausgebaut und abgestimmt.

Die Einführung der Jahresarbeitszeit für Berufsfachschulen wird geprüft.

BMS

Die Quote der Berufsmaturität wird gesteigert und moderat ausgebaut.

Jahresarbeitszeit (JAZ)

Zurzeit findet eine Vernehmlassung der JAZ auf der Volksschule und der Mittelschulstufe statt.

Regierungsrätin Monika Knill will diese Resultate abwarten, und erst dann einen Entscheid fällen, ob das JAZ-Modell auch für die Berufsfachschulstufe eingeführt werden soll.

Dr. Paul Roth nimmt Stellung zu verschiedenen Themen

Rektorproblem BZT Frauenfeld: Herr Roth gibt kurz die Chronologie der Ereignisse wieder. Das DEK entschied, die interne Führungsstruktur des BZT Frauenfeld zu überdenken. Um künftig solche Führungsprobleme zu verhindern, ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen:

- Besserer Einbezug der BBK
- Klarere Aufgabenumschreibung der BBK
- Anpassung des Aufgabenkatalogs der BSK, Stärkung der BSK
- Führungsrolle des Chefs ABB stärken. (Die BSK verliert somit an operativen Kompetenzen.)
- Stärkung des BBZ Weinfelden als Campus Berufsbildung.

Ergänzende Informationen bezüglich Regierungsrichtlinien

Das 9. Schuljahr soll stärker auf die Bedürfnisse der Sek 2 ausgerichtet werden. Die Zahl der Lernenden und Studierenden in Richtung MINT-Fächer soll gesteigert werden.

Konferenzgeschäfte

1. Wahl der Stimmenzählenden

Als Stimmenzählende werden Thomas Nüssli und Walter Nater gewählt.

2. Protokoll vom 16. November 2011

Matthias Gehring macht auf einen Fehler im Protokoll aufmerksam. Traktandum 1 (Resultate der Führungsüberprüfung am BZT Frauenfeld): Es gab bei der Überprüfung **direkte** Gespräche beim DEK. → das Wort „keine“ wird gestrichen.

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wird mit dieser Änderung genehmigt und der Verfasserin Beatrice Gregus verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht ist allen Anwesenden verteilt worden.

Matthias Gehring erläutert die Rückmeldung von Frau Regierungsrätin Monika Knill bezüglich der Funktionsanalyse:

Jahresarbeitszeit

Bezüglich JAZ hat die TBK die Möglichkeit, über BTG die eigene Meinung einzubringen.

Entschieden, ob die JAZ auch auf der Berufsfachschulstufe eingeführt werden soll, ist bisher noch nicht definitiv.

Pensenreduktion

Die Rückmeldung bezüglich unserer Forderung der Pensenreduktion von 26 auf 25 fällt negativ aus. Grund: Dafür ist beim Kanton zur Zeit wegen der Sparmassnahmen kein Geld vorhanden.

BZT Frauenfeld

Zurzeit läuft eine Anfrage beim Kanton wegen der Entlohnung des ehemaligen Rektors des BZT Frauenfeld. Der Präsident betont, dass diese Anfrage nicht von der TBK aus kam, sondern von Kantonsrat Roland A. Huber angestrebt wurde.

Homepage TBK

Unter www.berufsschullehrer-tg.ch erstrahlt die Homepage der Thurgauer Berufsfachschul-Lehrpersonen-Konferenz im neuen Kleid. Der Präsident erklärt die wichtigsten Neuerungen.

4. Bildung Thurgau: Präsidentin Frau Anne Varenne

Anne Varenne begrüsst alle Anwesenden im Namen von Bildung Thurgau. Unter dem Motto „Gemeinsam erreichen wir mehr!“ nimmt sie Stellung zu folgenden Themen:

JAZ:

Die Jahresarbeitszeit soll gemäss Absicht des Regierungsrates bei den Volks- und Mittelschulen eingeführt werden.

Positive Auswirkungen der JAZ sind:

- lineare Altersentlastung bei Pensen von 50-100%
- Senkung der Jahresarbeitszeit auf von 1950 auf 1910 Stunden
- Zeitgutschrift von 80h für Klassenlehrpersonen

Negative Auswirkungen:

- 14.5 h weniger Nettoarbeitszeit für das Berufsfeld Unterricht

- Erhöhung der Präsenztage: Attraktivität des Lehrberufs wird dadurch negativ beeinflusst
- Aus der Zeiterfassung können keine Ansprüche abgeleitet werden

Besoldungsverordnung:

Thurgauer Lehrpersonen mit Dienstjahren im mittleren Bereich zwischen 10 bis 15 Jahren stehen lohnmässig national auf den hinteren Plätzen, da der Stufenanstieg in diesem Segment nicht mehr greift. Dringend notwendig wäre eine Anhebung der Lohnkurve für alle Stufen zwischen dem 7. und 24. Dienstjahr.

Erfreulich ist, dass der Regierungsrat eine Funktionszulage für Klassenlehrpersonen in der Volksschule von Fr. 2000.- pro Vollpensum und Jahr vorsieht.

Lehrpersonen der Sekundarstufe II in den Grossen Rat

Die Präsidentin von Bildung Thurgau betont, dass die Lehrpersonen der Sekundarstufe II die Möglichkeit haben sollten, in den Grossen Rat gewählt zu werden. Eine gegenseitige Beaufsichtigung des Grossen Rates und des Regierungsrates ist mit der Einführung von Schulleitungen nicht mehr gegeben. Der Verband setzt sich zusammen mit **personalthurgau** in vielen Einzelgesprächen dafür ein.

Zum Abschluss bedankt sich Anne Varenne bei Regierungspräsidentin Monika Knill, Amtsleiter Ueli Berger und allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit.

Weiter teilt sie mit, dass alle Lehrpersonen, welche heute beitreten, einen Tagungsrabatt von Fr. 50.- auf ihre Mitgliederrechnung im ersten Jahr erhalten.

Sie schliesst mit einem Zitat von

Dr. Ludwig Hasler, Philosoph und Publizist:

„Eine Lobby hat man nicht, eine Lobby muss man sich machen. Diese ist nicht im Schulzimmer vorhanden, sondern dazwischen im wirklichen Leben.“

Matthias Gehring bedankt sich bei Anne Varenne für ihre Ausführungen.

5. Jahresrechnung 2011/ Budget 2013

Erfolgsrechnung

Jakob Rohrer erläutert die in den Versammlungsunterlagen zusammengestellten Rechnungs- und Budgetzahlen.

Die Rechnung weist einen kleinen Gewinn von 922.95 Fr. aus.

Der Beitrag der zahlenden Lehrpersonen hat sich leicht verkleinert. In Zukunft werden die Mitgliederbeiträge per Einzahlungsschein anfangs Jahr entrichtet. Dies erleichtert die Abrechnung und die Übersicht über die zahlenden Mitglieder.

Bilanz

Das Vermögen beträgt Fr. 28'589.65

Die Revisoren Otto Brunner und Michael Schauburger attestieren Jakob Rohrer eine tadellose Rechnungsführung und empfehlen die Rechnung zu genehmigen.

Zur Rechnung werden keine Voten laut, die Teilnehmenden genehmigen diese einstimmig.

Budget

Das Budget kann ebenfalls in der Einladungsbroschüre eingesehen werden, es entspricht den üblichen Vorgaben und wird ohne Änderung verabschiedet.

6. Aussichten, Ziele und Visionen des TBK-Präsidenten

Matthias Gehring gibt die geplanten Schwerpunkte der Vorstandsarbeit für das Jahr 2013 bekannt:

- Thurgauer Anstellungsbedingungen für Berufsfachschullehrpersonen dem

schweizerischen Durchschnitt angleichen

- Erhöhung der Mitgliederzahlen der TBK und Bildung Thurgau
- Erreichen einer Wählbarkeit im Grossen Rat für Mittelschul- und Berufsfachschullehrpersonen
- Umsetzung gewisser Inhalte der Funktionsanalyse

Auch wenn nicht immer alle Erwartungen und Einzelanliegen erfüllt werden konnten, ist Matthias Gehring doch überzeugt, dass viele Lehrpersonen die Notwendigkeit einer Berufsfachschulkonferenz befürworten. Aus diesem Grund freut er sich über jedes Mitglied der TBK. Mit der Bezahlung des Mitgliederbeitrages von jährlich Fr. 40.- und der Mitgliedschaft bei Bildung Thurgau unter www.bildungthurgau.ch wird die wichtige Arbeit im Bestreben um attraktive Arbeitsplätze an den Berufsfachschulen im Kanton Thurgau unterstützt.

7. Rücktritte

Monika Fetzl, Delegierte BTG, tritt nach langjähriger Tätigkeit zurück. Ebenfalls legt Jakob Rohrer sein Amt als Kassier im TBK Vorstand nieder. Matthias Gehring verabschiedet beide herzlich und bedankt sich für ihr Engagement mit einem Präsent.

8. Wahlen

Neuwahl des Delegierten: An die Stelle von Monika Fetzl tritt Jakob Rohrer.

TBK-Vorstand: Neu in den Vorstand aufgenommen werden: Beat Buchmann (BZT) und Pascal Düring (GBW).

9. Ehrungen

Der Präsident gratuliert folgenden Lehrkräften zu ihren Jubiläen:

- 20-jähriges Dienstjubiläum
 - Herzog Hansjörg, Sportlehrer, BBM
 - Werner Muther, Berufsschullehrer, BZT
 - Gabriela Haussener, Lehrerin Brückenangebot, BZT
 - Martin Leutwyler, Wirtschaftslehrer, BZWW
- 30-jähriges Dienstjubiläum
 - Bräutigamm Ruth, Lehrerin für Gestalten und Zeichnen, BBM
 - Beat Neuenschwander, Berufsschullehrer, BZT
 - Urs Merkofer, Lehrbeauftragter, BZT
 - Wolfgang Schnitzer, Berufsschullehrer, BZT
 - Fredi Bissegger, Lehrer Brückenangebot, BZT
 - Linda Ghisla, Italienisch Lehrerin, BZWW
 - Hannes Jeggli, IKA-Lehrer und Prorektor Grundbildung, BZWW
 - Marita Leichte, Rektorin, BfGS
 - Andrea Hummel, Medienpädagogik, BfGS
- Pensionierungen
 - Konrad Schmid, Fachschaftsleiter Köche, 34 Dienstjahre, GBW
 - Karin Knus, Allgemeinbildung, 24 Dienstjahre, GBW
 - Peter Konrad, Lehrperson für Gemüsebau, BBZ Arenenberg

10. Umfrage

Peter Brühlmann bedauert sehr, dass eine Pensenreduktion von 26 auf 25 Lektionen pro Woche nicht umgesetzt werde. Er möchte von Herrn Dr. Roth wissen, ob die Fr. 850'000.- für die

Stundenreduktion von 26 auf 25 Lektionen nicht gerechtfertigt wären. In Anbetracht der Tatsache, dass die Qualität des Unterrichts sich dafür doch merklich verbessere, sei der Betrag doch relativ gering.

Herr Dr. Roth antwortet, dass dies grundsätzlich stimme. Momentan sei die finanzielle Lage jedoch so angespannt, dass man auf den Betrag von Fr. 850'000.- nicht verzichten könne. Im Übrigen würde die vorgeschlagene Pensenreduktion eher gegen eine Million Franken kosten. Sobald es aber die finanzielle Lage erlaubt, sollte man eine Stundenreduktion umsetzen.

Weiter wird die Umfrage nicht benützt.

Matthias Gehring informiert über folgende Anlässe:

- Gesellige Anlass: 13. September 2013 im Arenenberg
- TBK Jahresversammlung: 11. November 2013, 16.00 Uhr

Matthias Gehring beendet die Versammlung pünktlich um 17.45 Uhr mit einem Zitat von John F. Kennedy:

„Es gibt nur eins, was auf die Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“

Weiteres Programm, pädagogischer Teil:

18.00 h	Referat Herr Willy Obrist: „Kerngeschäft Unterricht“
19.00 h	Apéro
19.30 h	Ende der Jahrestagung

Ehrungen

20-jähriges Dienstjubiläum

Baumann Therese, GBW
Stähli Urs, GBW
Petrat Ralf, BfGS
Moser Hans Rudolf, BZT
Sinniger Monika, BBM
Urweider Franziska, BBM

25-jähriges Dienstjubiläum

Fröhlich Markus, GBW
Griesemer Paul, BZT
Nüssli Thomas, BZA
Peter-Figliuolo Rita, BBM
Candio Reto, BBM
Masso Anton, BBM

30-jähriges Dienstjubiläum

Laager Melchior, GBW
Hörenberg Sebastian, BfGS
Roos Markus, BZT
Schütz Irene, BZT
Böhni Robert, BBM
Thörig Werner, BBM

Pensionierungen

Fetzel Monika, GBW
Stössel Jürg, GBW
Ott Fredi, BZWW
Trösch Ueli, BZWW
Krapf Roland, BZ Arenenberg
Plug Anneke, BfGS
Baumgartner Albert, BBM
Bollinger Regula, BBM
Herzog Hansjörg, BBM

Rechnung 2012

Erfolgsrechnung 2012

Periode 1.1.2012 - 31.12. 2012

	Ausgaben	Einnahmen
Jahresversammlung	3'315.00	
Weiterbildung, Referate	1'000.00	
Konferenzenanlässe Sommer, Vorstand	6'889.20	
Büromaterial, Porti, Homepage-Kosten	445.30	
Kontospesen, Revision	189.45	
Beiträge Lehrpersonen		5'560.00
Stufenbeiträge BTG		8'000.00
Sponsorenbeiträge für Jahresversammlung, Spenden		120.00
Zins, Bankguthaben		37.56
	<hr/>	
Summe	11'838.95	13'717.56
Gewinn/Verlust	1'878.61	
	<hr/>	
Total	13'717.56	13'717.56

Bilanz zum 31.12. 2012

Bezeichnung	Aktiven	Passiven
<u>AKTIVEN</u>		
Umlaufvermögen		
Kasse	SFr. 328.55	
TKB-Konto	SFr. 28'371.20	
<u>PASSIVEN</u>		
Fremdkapital		
Transitorische Passiven		SFr. 120.00
Eigenkapital		
Reinvermögen		SFr. 24'246.79
Fond ehem. Verband BTG		SFr. 2'454.35
Jahresergebnis		SFr. 1'878.61
		<hr/>
Total	SFr. 28'699.75	SFr. 28'699.75

Budget 2014

	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Abweichungen
Ausgaben						
Jahresversammlung	1467.6	2338.35	3315	2500	3000	500
Weiterbildung, Referate	2700	1000	1000	1500	1500	
Konferenzenanlässe Sommer	0	200	0	500	500	
Vorstandsentschädigung	14076	7407.5	6889.2	9000	9000	
Büromaterial, Porti	387.6		0	500	300	-200
Homepage-Kosten	135.85	145.3	445.3	200	300	100
Kontospesen, Revision	189.5	170.35	189.45	200	200	
Einnahmen						
Beiträge Lehrpersonen	7480	4150	5560	7000	9000	2000
Stufenbeiträge BTG	8000	8000	8000	8500	8500	
Spenden, Sponsoren	870	0	120			
Zinsertrag Bankguthaben	36.79	34.46	37.56		40	40
Gewinn/Verlust	-2569.76	922.96	1878.61	1100	2740	1640

Adressen

TBK Vorstand 2012

Funktion	Adresse/ Bildungszentrum	Telefon/ E-Mail
Präsident	Bildungszentrum Arenenberg Matthias Gehring Birnstiel 2 9225 Wilen-Gottshaus	G: 071 424 60 60 gemeindeammann@hauptwil- gottshaus.ch
Kassier	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden Pascal Düring Frauenfelderstrasse 14 8570 Weinfelden	pascal.duering@bbz.ch
Aktuar/Beisitzer	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden Peter Brühlmann Eckartshausen 2 8586 Andwil	peter.bruehlmann@bbz.ch
Delegierter/Beisitzer	Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen Herbert Hauser Lärchenstrasse 3 8280 Kreuzlingen	hhauser@tele-net.ch
Beisitzer	Bildungszentrum Arbon Vincenzo Renzi Langackerstrasse 11 9214 Kradolf	Vincenzo.Renzi@bza.tg.ch
Beisitzerin	Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Weinfelden Helena Kräuchi Grubmühle 2 8560 Märstetten	helena.kraeuchi@bfgs-tg.ch
Beisitzer	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld Beat Buchmann Rebhaldenstrasse 5 8514 Amlikon-Bissegg	beat.buchmann@bzt.tg.ch

Adressen

Rechnungsrevisoren

Otto Brunner

Bildungszentrum für
Wirtschaft Weinfelden

Michael Schauburger

Gewerbliches Bildungs-
zentrum Weinfelden

Delegierte Bildung Thurgau

Mitglied GL

Matthias Gehring

Präsident TBK

Delegierte und Suppleanten

Daniela Bazzi/BZA, Andreas Blumer/ BfGS, Peter Daniel/GBW,
Herbert Hauser/ BBM, Sebastian Lacher/GBW, Eveline Lanz-
Baumann/BZWW, Simon Mink/GBW, Estelle Reichelt-Sieber/BZA,
Jakob Rohrer/BBZA, Monika Schäfli Steinemann/BBM, Walter
Zanvit/BZT, Bruno Zülle/BZT

Pensionskasse Thurgau

Otto Brunner

Bildungszentrum für
Wirtschaft Weinfelden

Geschäftsleitung Bildung Thurgau

Präsidentin

Anne Varenne
Bahnhofstrasse 17a
8560 Märstetten

anne.varenne@
bildungthurgau.ch

Geschäftsstelle Bildung Thurgau

Sekretariat

Michaela Müller
Bankplatz 5
8510 Frauenfeld

info@bildungthurgau.ch

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Amtschef

Ueli Berger

ueli.berger@tg.ch

Leiter Berufsfachschulen

Jürg Mötteli
Marktplatz
8501 Frauenfeld

juerg.moetteli@tg.ch

Lageplan Casino Frauenfeld, Bahnhofplatz

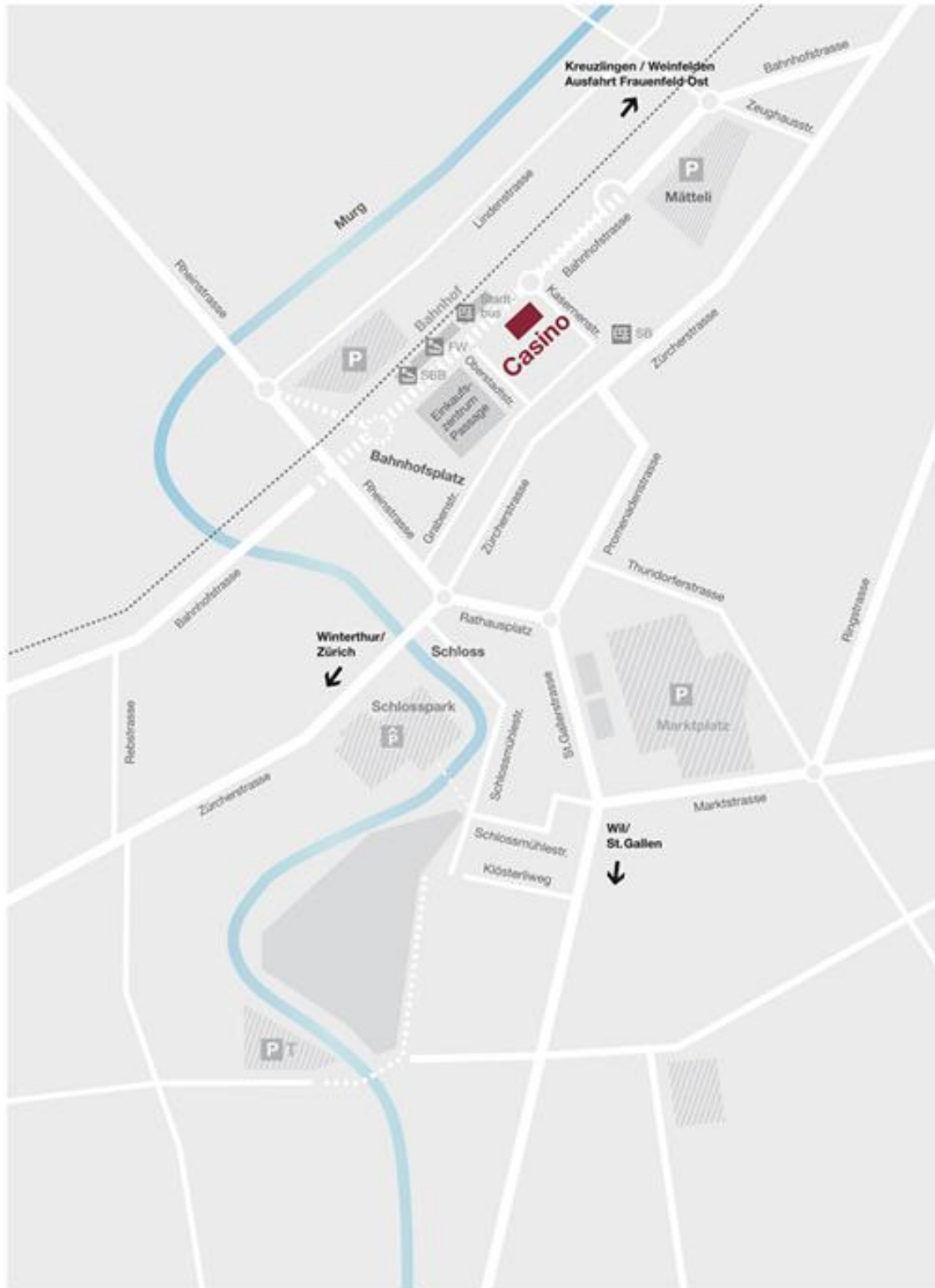


Abbildung: <http://www.casino-frauenfeld.ch/index.php?p=lageplan>, 12.09.13